

Lichtimmissionen

Wer einmal an einem Ort ohne Lichtimmissionen den nächtlichen Himmel beobachten kann, staunt ob der Sternendichte am Himmel. Man erkennt die Milchstrasse, den grossen Orionnebel etc.

Menschen, die in urbanen Gegenden wohnen, können diese Himmelserscheinungen nicht mehr sehen, da der nächtliche Himmel zu hell ist. Die nachts beleuchteten Strassen in Dörfern und Städten geben uns aber Sicherheit und helfen uns bei der Orientierung. Darauf wollen wir nicht verzichten. Auch die Beleuchtung von Kirchen und von anderen wichtigen Gebäuden ist eine Orientierungshilfe.

Durch die ständig wachsende Bevölkerung nehmen aber die Immissionen zu. Das hat auch negative Begleiterscheinungen. Übermässiges und überflüssiges Licht am falschen Ort ist für Menschen störend und kann für lichtempfindliche Tier- und Pflanzenarten schädlich sein.

Deshalb sollten zusätzliche Aussenbeleuchtungen im Garten oder an Wohnhäusern auf ein Minimum beschränkt werden. Wer nicht darauf verzichten möchte, sollte die Lichtquellen spätestens um Mitternacht ausschalten.

Ganz wichtig ist, dass das Licht von oben nach unten, also gegen den Boden gerichtet ist. Seitliches und gegen den Himmel gerichtetes, reflektierendes Licht ab Boden und Wänden sollte vermieden werden. Bevorzugt werden sollte gelbes Licht (Natriumdampflampen). Der Anteil an kurzweiligem, blauem Licht sollte möglichst gering sein, da dieses Licht für nachtaktive Insekten und für Zugvögel ein erhebliches Navigationsproblem darstellt. Untersuchungen in Deutschland haben ergeben, dass in einer einzigen Sommernacht an einer Strassenlaterne durchschnittlich 150 Insekten zugrunde gehen. Nachtaktive Tiere wie zum Beispiel Fledermäuse, Igel und Frösche werden bei der Nahrungssuche gestört und finden weniger Nahrung. Auch Pflanzen werden durch eine künstlich aufgehellte Umgebung in ihrem Wachstumszyklus beeinflusst. Laubbäume z.B., die nahe an Strassenlampen stehen, verlieren ihre Blätter verspätet. Dadurch kann es zu Frostschäden kommen.

Bald schmücken wieder Weihnachtsbeleuchtungen unsere Häuser. Sie erhellen den dunklen Dezember und verschönern unsere Dörfer. Ideal wäre es aber, wenn diese Beleuchtungen spätestens um Mitternacht ausgeschaltet würden.

Naturschutzverein Erlinsbach NVE